

In dieser Ausgabe

Mit Musik von 2024
nach 2025 Seite 1-2

JuMu aktuell Seite 2

Orientierungspraktikum
der UdK Seite 3

Digitale Akte Seite 3

Rezensionen
- FrauenAnklang S. 3
- Tanzreise nach
Euskirchen S. 3
- „Fragmente“ S. 4



Auch in diesem Jahr fanden das Adventskonzert in der Klosterruine (s. oben) und das Weihnachtskonzert in der Kirche am Humboldthain statt. Foto: U. Müller-Tischler

Mit Musik von 2024 nach 2025

Die Monate zwischen Oktober und Januar sind geprägt von vielfältigen Aktivitäten unserer Fachgruppen. Neben zahlreichen Schülervorspielen und Fachgruppenkonzerten finden traditionell verschiedene größere Veranstaltungen in diesem Zeitraum statt. Ein Blick zurück und nach vorn von Markus Wenz.

Anfang Oktober stand neben dem „SchlagFest“ der Fachgruppe Schlaginstrumente das Chor- und Orchesterprojekt des Jahres 2024 unter dem Titel „Fragmente“ auf dem Programm. (s. S. 4). Nach den Herbstferien fand unter dem Motto „Wege der Freiheit“ das diesjährige Konzert der Reihe „FrauenAnklang“ statt, diesmal angelehnt an das 35-jährige Jubiläum des Mauerfalls (s. S. 3). Am selben Tag hatten die Tanzensembles von Jozef Madar und Anita Kreft ein Gastspiel im Stadttheater Euskirchen (s. S. 3). Ebenfalls im November galt es, die aktuellen Zugangsprüfungen und die Zwischenprüfungen in der Studienvorbereitenden Ausbildung (SVA) – Klassik durchzuführen: Mitte November wurden zunächst die Klausuren in Musiktheorie geschrieben, bevor im Anschluss die Prüfungen in Form eines öffentlichen Konzerts im Konzertsaal der Zweigstelle Wedding und im Anschluss daran die Einzelvorstel-

lungen inklusive Feedbackgesprächen stattfanden. Auch bei diesem Termin konnten wieder neue Schüler*innen in die SVA aufgenommen und den anderen Kandidat*innen in den Beratungsgesprächen Tipps für die Zukunft gegeben werden (Foto unten: mw). Ebenfalls Mitte November gab der Erwachsenenchor „La voix mixte“ unter der Leitung von Uta Schlegel zwei Konzerte unter dem Titel „Rose“. In diesem Jahr feiert der Chor sein 35-jähriges Jubiläum als Ensemble der Musikschule.



Fortsetzung S. 2

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe verbinden sich der Blick zurück und nach vorn. Hier sind neben der Darstellung von pädagogischen Ergebnissen in Form von Vorspielen oder Konzerten/Projekten jeder Art (s. nebenstehender Artikel) auch Aspekte zu benennen, die nicht immer im Fokus der Öffentlichkeit ablaufen, aber für das Funktionieren des „Organismus“ Musikschule inhaltlich und organisatorisch eine wichtige Rolle spielen.

Zwei Beispiele mögen dies belegen. Zum einen findet seit vielen Jahren im Frühjahr das Orientierungspraktikum für Studierende der Universität der Künste statt. Über mehrere Wochen haben diese jungen Musikerinnen und Musiker, die in ihrem Studiengang Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung (KPA) mit dem Ziel unterwegs sind, Instrumentalpädagog*innen zu werden, an unserer Musikschule die Gelegenheit, ganz „hautnah“ Unterrichtsformate zu erleben: Instrumental- und Vokalunterricht, Ensembleproben, Orchesterarbeit und vieles mehr. Wer möchte, kann auch in der Verwaltung hinter die Kulissen blicken oder andere Aspekte des Musikschullehrer*innen-Daseins kennen lernen mit dem Ziel, sich ein möglichst umfassendes Bild dieses – immer noch schönen – Berufs zu machen. Wir freuen uns auf dieses Beispiel lebendigen pädagogischen Austauschs und hoffen, dass aus diesen Kontakten später musikpädagogische Biographien werden und damit nicht zuletzt die Existenz der Musikschulen gesichert wird. Das zweite Beispiel für die Entwicklung des „Organismus“ Musikschule ist die Einführung der Digitalen Akte. So wie das Orientierungspraktikum eine Chance für Zukunftssicherung unserer Institution auf inhaltlich-pädagogischer Ebene darstellt, bietet die Digitalisierung der verwaltungsbezogenen Arbeitsabläufe eine notwendige Veränderung, die unsere Musikschule auch hier existenziell absichern hilft.

Markus Wenz unterrichtet Klavier
an der Zweigstelle Wedding
und ist Chefredakteur von FORUM

Nachrichten



Jugend musiziert

Kategorien im Wettbewerb

(mw) Ausgeschrieben sind die Solo-Kategorien Streichinstrumente, Akkordeon, Schlagzeug und Gesang (Pop) sowie die Ensemblekategorien Kammermusik mit Klavier, Duo Klavier und ein Blasinstrument, Vokal-, Zupf-, Bağlama- und Harfenensemble und Alte Musik. Auch die übergreifende Kategorie Jumu open findet wieder statt, ebenfalls die Berliner Zusatzkategorien wie Band oder Komposition, in diesem Jahr erstmals auch MENA (Kanun, Oud, Nay) – s. dazu FORUM 24/03.

Zahlen und Termine

(mw) Der 62. Wettbewerb von Jugend musiziert in Berlin erfreut sich auch im kommenden Jahr großer Beliebtheit: Mehr als 550 Kinder und Jugendliche sind zu den Wertungsspielen angemeldet, die im Februar in den drei Berliner Regionen durchgeführt werden. Die Teilnehmenden verteilen sich recht gleichmäßig auf die drei Regionalwettbewerbe, die am 15./16. Februar (Berlin Nord und Mitte) sowie 22./23. Februar (Berlin-Süd) stattfinden. Der Landeswettbewerb Berlin ist vom 2. bis 6. April in der Universität der Künste (UdK).

Gute Beteiligung der Musikschule

(mw) Rund 27 Kinder und Jugendliche sind im kommenden Wettbewerb am Start. Sie erhalten Unterricht bei Helmut Abel, Siddik Doğan, Ruben Giannotti, Denny Hozman, Dagmar Kubera, Rüdiger Mühleisen, Clarissa Müller, Beate Müns, Annegret Pieske, Sandra von Doering, Piotr Zuk und Fritz Zumkley. Wir drücken die Daumen!

Wieder in Mitte: Junges Podium

(mw) Auch im Vorfeld der nächsten Regionalwettbewerbe wird es am Sa., den 18. Januar 2025 ab 14 Uhr im Konzertsaal Tiergarten ein Podium für „Jumu-Erstis“ geben, bei dem in vier Konzerten zu je 60 Minuten Teilnehmende, die zum ersten Mal im Wettbewerb dabei sind, sich mit der Vorspielsituation vertraut machen können.

Alle Informationen im Überblick: <https://www.jugend-musiziert.org/wettbewerbe/landeswettbewerb/berlin/aktuelles-1>.

Fortsetzung von S. 1

Der Sonntag des 1. Advent ist seit einiger Zeit reserviert für das Adventskonzert unter freiem Himmel in der beeindruckenden Kulisse der Klosterruine (Foto: U. Müller-Tischler). Auch in diesem Jahr standen auf dem Programm viele Lieder zum Mitsingen und Instrumentalmusik.



Kurzfilm über das Adventskonzert: https://www.youtube.com/watch?v=p4N1ATxgvKY&list=PLIsJnKFNVtKJZFROBu04-FQWaHq_qlqH

Das Pendant zu dieser Open-Air-Veranstaltung ist das Weihnachtskonzert am 3. Advent in der Kirche am Humboldthain. Viele der hier auftretenden Solist*innen bzw. Ensembles sind auf einen geschlossenen Raum angewiesen, und so kam auch in diesem Jahr ein vielfältiges Programm zustande: Von Solobeiträgen über Kammermusik bis zu Chor- und Orchesterbesetzungen war alles dabei; einen Höhepunkt bildete auch in diesem Jahr der Beitrag des „Ensemble Inklusiv“ für Menschen mit und ohne Behinderung zusammen mit anderen Orchestern (Foto: L. Haubold).



Nach diesem fulminanten Jahresausklang setzen sich die spannenden Veranstaltungen zu Beginn des neuen Jahres fort: Am 11. und 12. Januar findet der ursprünglich für Oktober vorgesehene

Workshop rund um die Tuba statt; am selben Wochenende kommt es zu einem Fusionskonzert von Musikschul-Orchester „Tutti Quanti“ und dem Universitätsinfonieorchester Greifswald. Auf dem Programm stehen das Violinkonzert e-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy mit unserer Kollegin Jovana Stosic als Solistin und die 5. Sinfonie von Peter Tschaikowsky. Neben einem Konzert in der Kirche am Humboldthain wird das Programm am Folgetag in Greifswald aufgeführt.

Ende Januar dann ebenfalls zwei traditionelle Veranstaltungen: das Konzert der Begabtenförderschüler*innen in der Fachgruppe Tasteninstrumente am 24. Januar sowie das Konzert der Fachgruppe Weltmusiken am 26. Januar im Werk 9 in Mitte.



Und über Januar hinausgeblickt werden wir auch wieder im Sommer 2025 die Tanzgala (28./29. Juni) und natürlich das große Jahreskonzert „Da capo“ (20. Juli) im ATZE Musiktheater erleben dürfen. So ist sowohl in der Rückschau als auch in Bezug auf die Zukunft offenbar: Die Musikschule Fanny Hensel ist ein lebendiger „Organismus“ mit kreativen Ideen – und das ist nur möglich durch das große Engagement aller Beteiligten. An dieser Stelle also ein herzliches Dankeschön an alle Kolleg*innen, die beteiligten Schülerinnen und Schüler und natürlich an alle, die uns bei der Planung und Durchführung unterstützt haben und wieder unterstützen. Auf ein Neues!

Markus Wenz unterrichtet Klavier an der Zweigstelle Wedding

Rezensionen

Abwechslungsreich und nachdenklich stimmend

Am 10. November, einen Tag nach dem Festtag zum 35. Jubiläum des Mauerfalls, fand im Mitte Museum die diesjährige Veranstaltung „FrauenAnklang“ statt.

„Wege der Freiheit“ war der Titel des Konzerts, das zudem in der Ausstellung „Im Exil. Porträts von Robert Liebknecht 1933-39“ und im Gedenken an die Reichspogromnacht angesiedelt war. Die Veranstaltung bestand aus drei Abschnitten, die von einem aufschlussreichen Interview mit der Zeitzeugin Christine Bartels unterteilt wurden. Begrüßt wurden wir von Nathan Friedenberg (Mitte Museum), Dagmar Müller (Volks-hochschule Mitte) und Markus Wenz (Musikschule Fanny Hensel).



Zeitzeugin Christine Bartels (Mi.) im Gespräch. Foto: mw

Letzterer leitete über zu Fanny Hensel (1805-1847), deren Lieder „Im Herbst“, „Die Schiffende“ und „Bergeslust“ von der lyrischen Sopranistin Ines Paschke vorgetragen wurden, einfühlsam begleitet von Markus Wenz. Von Mel Bonis (1858-1937), die sich ihre Freiheit als Komponistin erkämpfen musste, sang sie „Songe“. Dann lauschten wir andächtig Mel Bonis' „Pavane“ und „Le Songe de Cléopâtre“, die gekonnt vierhändig von Markus Wenz und Ines Paschke gespielt wurden. Teilweise schmunzeln konnten wir bei den drei Liedern von Friedrich Hollaender (1896-1976): „Dornröschen aus ´m Wedding“, „Mignon vom Kiez“ und „Das Wunderkind“, stimmig vorgetragen von Annette Goldbeck-Löwe.

Nathan Friedenberg erläuterte abschließend die Ausstellung von Robert Liebknecht, Sohn von Karl Liebknecht, und beendete so einen abwechslungsreichen, nachdenklich stimmenden Sonntagmorgen.

Karola Kapuschinski

Tanzwochenende in Euskirchen

Vom 9. bis zum 11. November 2024 hatten wir die Gelegenheit, ein besonderes Tanzwochenende in Euskirchen zu erleben. Wir wurden von dem anerkannten Choreograf Robert Maytas und seinem Tanzstudio CO-LEG zur Tanzgala „Bouquet de Danse mit Begegnungen“ eingeladen. Die Atmosphäre war geprägt von Musik, Bewegung, einer großartigen Gemeinschaft und vielen neuen Bekanntschaften. Herr Maytas ist nicht nur ein guter Choreograf, sondern auch ein super Stadtführer, welcher uns noch am Ankunftsabend durch die wunderschöne Kölner Altstadt geführt hat.

Für uns begann der Tag der Tanzgala um 6:30 Uhr mit einem vielfältigen Frühstücksbuffet. In Euskirchen liefen wir vollgepackt mit unseren Kostümsäcken zur Stellprobe im Stadttheater. Während der Generalprobe hatten wir die Möglichkeit, die eindrucksvollen Tänze und die talentierten Tänzer*innen auf der Bühne zu sehen. Die Aufregung stieg - die gegenseitige Hilfe und die freundliche Unterstützung der Betreuer*innen ließen dann die Gala (Foto unten: privat) ohne weitere Probleme verlaufen.

Die inspirierende und besondere Erfahrung bleibt uns nicht nur so im Gedächtnis, sondern auch dank des Geschenks von Herrn Maytas in Form einer Tasse.

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Maytas für die Einladung zur Tanzgala und bei unseren Tanzpädagog*innen Frau Kreft und Herrn Madar für das unvergessliche Tanzwochenende. Ein großes Dankeschön geht auch an den Förderverein der Musikschule Fanny Hensel, ohne den diese Reise nie so stattgefunden hätte.

Viele Grüße und vielen lieben Dank sagt die Tanzgruppe der 9. Klasse an der Musikschule Fanny Hensel



Nachrichten

Digitale Akte kommt

(gri) Die Musikschulverwaltung macht einen wichtigen Schritt: Ab Januar 2025 arbeiten wir mit der digitalen Akte!

Nach intensiven Schulungen beginnt unser Team nun mit der digitalen Bearbeitung der Honorarabrechnungen. Unser Ziel: Bis Ende des Jahres möchten wir alle Verwaltungsprozesse digital abwickeln können.

Worum geht es dabei genau? Mit der digitalen Akte möchten wir

- effizienter und dezentraler arbeiten
- eine automatische digitale Ablage für alle Vorgänge schaffen
- und die Möglichkeit haben, Vorgänge transparent und schnell nachzuverfolgen.

Dieses Projekt ist durch die hervorragende Zusammenarbeit mit unserem e-Government-Lotsen im Bezirksamt möglich geworden. Wir freuen uns, diesen wichtigen Fortschritt gemeinsam umzusetzen und unsere Arbeitsabläufe nachhaltig zu optimieren.

Orientierungspraktikum der UdK

(mw) In der Zeit vom 24. Februar bis zum 14. März findet an der Musikschule Fanny Hensel wieder das Orientierungspraktikum für Student*innen der Universität der Künste (UdK) statt. In individuellen Hospitationen können die angehenden Musikpädagog*innen die unterschiedlichen Formate der Arbeit an einer Musikschule kennen lernen und erste Erfahrungen mit Unterrichtssituationen sammeln. Eine Feedback-Veranstaltung nach Ende des Praktikums rundet auch diesmal das Projekt ab.

Mehr Informationen erhalten Sie bei Michele Leisibach: michele.leisibach@ba-mitte.berlin.de

Jubilar*innen 2024

(mw) Oktober: Katja Kulesza (30 Jahre).

November: Gabriele Hoehnel und Silvia Kißig (30 Jahre), Karen Lorenz (25 Jahre)

Dezember: Matthias Schiller (25 Jahre).

Die FORUM-Redaktion gratuliert allen Jubilar*innen sehr herzlich.

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie an dieser Stelle Fehler in den Angaben feststellen. Vielen Dank, die Red.

Rezension

Atmosphärisch dicht

„Fragmente“ lautete die Überschrift des Großprojekts für Chor und Orchester in 2024.

Gespannte Ruhe lag über dem gut gefüllten Kirchenraum. Wie würde das Programm in seinen verschiedenen Teilen als Ganzes wirken? Dem Programmheft war eine Choreographie zu entnehmen: Jeweils drei Glockenschläge rahmen die Konzertbeiträge ein, die einzelnen Werke dann in einer Abfolge ohne Pause, getragen von Stille.

Dieser Rahmen zog das Publikum von Beginn an in seinen Bann. Nach der Uraufführung des atmosphärisch dichten Satzes „Requiem Aeternam“ unseres ehemaligen Musikschul-Kollegen Nils Günther schloss sich „Fratres“ von Arvo Pärt an, bei dem die Solo-Violine (virtuos: Jovana Stosic) in Dialog mit dem Orchester tritt. Eindringlich war auch die Wirkung der Vokalbeiträge (Eric Whitacre und Max Reger) des gut einstudierten und intonatorisch sicheren Chores (Leitung: Gabriele Dünnebieber-Küpper) im Wechselspiel mit dem Orchester (Leitung: Steffen Höschele). „Stasis“ von Ruben Giannotti, die zweite Uraufführung des Programms, bildete die Brücke zwischen dem Chorsatz Max Regers und Wolfgang Amadeus Mozarts „Requiem“. Zusätzliche Spannung entstand durch rezitierte Texte (Nina Nitzsche), unter anderem aus der Offenbarung des Johannes und innerhalb die Satzfolge des „Requiem“ gesetzt. Von diesem Werk wurde der Titel „Fragmente“ abgeleitet, denn es erklang auf der Grundlage der Aufführungsfassung des Dirigenten Manfred Honeck nur mit den von Mozart original fertig gestellten Sätzen. Das Solist*innen-Quartett agierte überzeugend und motiviert. Fazit: ein aufwühlend-erschütternder Abend.

Markus Wenz



Pinnwand

Melden Sie sich an zu unserem **Musikschul-Newsletter**:
<https://www.berlin.de/musikschule-mitte/newsletter/>

Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten für Schüler*innen der Musikschule:
<https://www.berlin.de/musikschule-mitte/anmeldung-service/entgelte-ermaessigungen/>

Kennen Sie schon unser Digitales Schwarzes Brett (DSB)?
 Einfach die DSBmobile App auf Ihr Endgerät laden und informiert bleiben zu
 Veranstaltungen, Raumplänen u.v.m. in den Zweigstellen!
 Apple AppStore: <https://apps.apple.com/de/app/dsbmobile/id461741785>
 Google PlayStore:
<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.heinekingmedia.dsbmobile>
 Kennungen DSBmobile: MITTE: 353663 – WEDDING: 353661, Kennwort: bratsche



Foto oben: Schlussapplaus für Projektorchester und Projektchor /// Foto rechts: Sprecherin Nina Nitzsche /// Foto links unten: Jovana Stosic, Nils Günther und Steffen Höschele (v.l.n.r.) Fotos: mw



Die FORUM-Redaktion dankt allen Autorinnen und Autoren des zurückliegenden Jahres und wünscht frohe Weihnachtstage und alles Gute für 2025.

IMPRESSUM

FORUM – Zeitung der Musikschule Fanny Hensel, Berlin-Mitte

Herausgeber:

Musikschule Fanny Hensel, Berlin-Mitte,
 Katharina Kaschny (v.i.S.d.P.)

Postanschrift:

Ruheplatzstr. 4, 13347 Berlin
 Tel. (030) 901 8-44227, Fax: -488 44227

E-Mail:

redaktion@musikschule-fanny-hensel.de

Redaktionssitzungen:
 z. Zt. online

Redaktion:

Markus Wenz/Chefred./CvD (mw), 9018-44227
 Katharina Kaschny (kk), 9018-37510
 Gabriele Dünnebieber-Küpper (dü), 9018-33446
 Antonia Grisaro (gri), 9018-37520
 Steffen Höschele (sh), 9018-47511
 Annelie Neubert (an), 9018-37548

Weitere Autor*innen der Ausgabe:

Karola Kapuschinski, Tanzgruppe der 9. Klasse an der Musikschule Fanny Hensel

Resorts:

Musikschulpolitik – Musikschulpädagogik –
 Musikschulverwaltung – Musikschulleben

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.